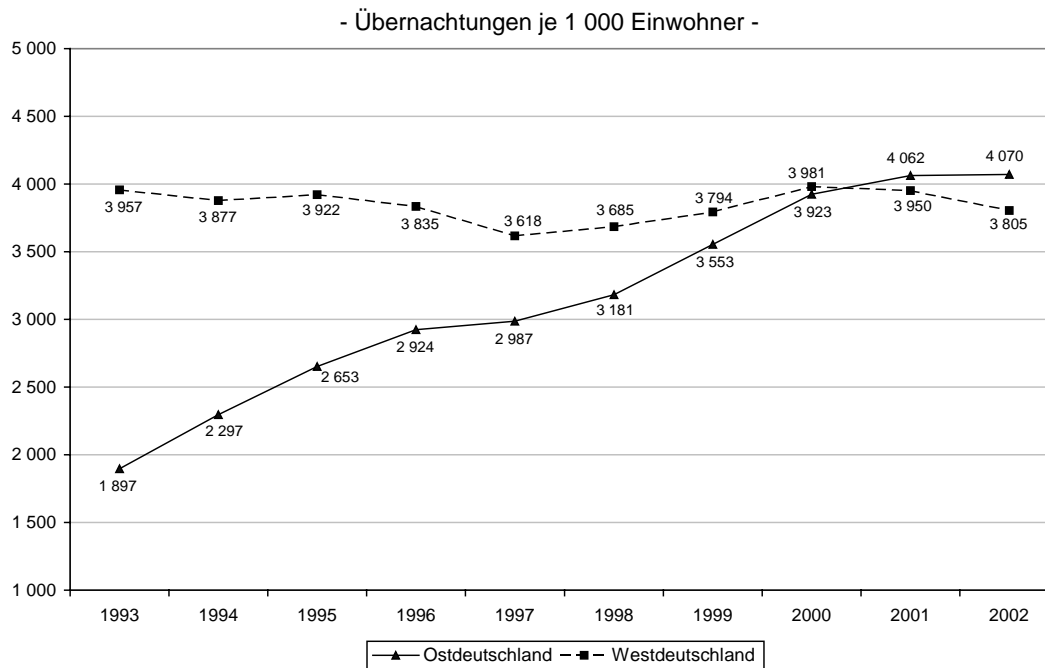


Aktuelle Trends

Tourismusintensität in Ostdeutschland zum zweiten Male größer als in Westdeutschland



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Schätzung des IWH.

Im Jahr 2002 haben die neuen Bundesländer erneut ihre gestiegene Anziehungskraft für Besucher und Gäste unter Beweis gestellt. Nach den vorliegenden amtlichen Daten für den Zeitraum von Januar bis November 2002 kann von rund 61 Millionen Übernachtungen für das gesamte Jahr in den Betrieben des Gastgewerbes (einschließlich Berlin-Ost) ausgegangen werden. Erfasst werden sie in den Betrieben mit neun und mehr Gästebetten. Die Tourismusintensität, gemessen an der Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohner, war damit zum zweiten Male größer als in Westdeutschland. Im Durchschnitt weilten die Gäste in den verschiedenen Einrichtungen wie Hotels, Pensionen, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Jugendherbergen 3,2 Tage, in Westdeutschland 3,0 Tage. Die durchschnittliche Auslastung der Kapazitäten (angebotene Betten) war mit ca. 36% weiterhin geringer als in Westdeutschland; dort belief sie sich auf etwa 37%.

Das Gastgewerbe ist in den neuen Ländern seit der Wende kräftig expandiert. Tausende neuer Betriebe sind hinzugekommen. Die Zahl der angebotenen Betten hat sich gegenüber Ende 1993 um rund 250 000 auf etwa 458 000 Ende 2002 erhöht. Damit hat sich das Angebot mehr als verdoppelt. Auch die Struktur des Gastgewerbes hat sich wesentlich verändert. So gibt es beispielsweise erheblich mehr Unterkunftsmöglichkeiten in Hotels, Ferienhäusern und -wohnungen sowie in Gasthöfen, wodurch weitaus besser als früher den unterschiedlichen Wünschen der Menschen Rechnung getragen werden kann. Deutlich zugenommen hat die Ausstattung mit Sport- und anderen Freizeiteinrichtungen. Rund jeder fünfte Betrieb verfügte 1999, dem letzten Erhebungsjahr, über eine Sauna bzw. ein Solarium und etwa jeder Siebte über einen Sport- bzw. Fitnessraum. Dadurch haben sich auch die Bedingungen für eine ganzjährige Nutzung der Kapazitäten verbessert.

Beliebtestes Reiseziel war Mecklenburg-Vorpommern mit mehr als einem Drittel Anteil an den Übernachtungen in Ostdeutschland im Jahr 2002.

Siegfried.Beer@iw-halle.de